

Bürgermeister spricht mit Schülersprechern

Zum alljährlichen Gespräch über aktuelle Themen trafen sich am Dienstag die Schülersprecher der weiterführenden Schulen mit Bürgermeister Bodo Klimpel. Dabei waren auch Schulsozialarbeiterin Sandra Ricken, Heinz Korte aus dem Schulverwaltungsamt und Stadtjugendpfleger Boris Waschkowitz. In lockerer Runde tauschten sie sich aus.

Die Jugendlichen hatten sich bereits im Vorfeld einige Fragen zurechtgelegt und wollten beispielsweise darüber Auskunft, ob es in der Realschule, speziell in den Chemiefachräumen nicht möglich sei, besser zu heizen. Das konnte Bodo Klimpel zusichern: „Es ist bereits die Zeitschaltung verändert worden, damit es besonders montagsmorgens ausreichend warm wird. In einen weiteren Raum soll Anfang des Jahres ein zusätzlicher Heizkörper installiert werden. Eine weitere Frage tauchte nicht zum ersten Mal auf: Die Jugendlichen wünschen sie Schließfächer auf dem Fluren. Das aber sei, weil es dann dort zu eng werden würde, aus Gründen des Brandschutzes nicht realisierbar.

Zum Thema Digitalisierung erklärte der Bürgermeister, dass alle Schulen vom Land aufgefordert worden sind, bis Juli 2020 ein Medienkonzept aufzustellen. Und: „Wir warten auf den Digitalpakt des Bundes. Eine Mrd. Euro sollen für das Land NRW bestimmt sein. Angeblich 25.000 Euro pro Schule. Das ist nicht so viel.“ Zudem investiert die Stadt längst Geld für die digitale Ausstattung der Schulen. In diesem Jahr 100.000 Euro, im nächsten Jahr sogar 135.000 Euro.

Den Jugendlichen passt es nach eigener Aussage nicht, dass auch an Wochenenden viel Alkohol auf dem Schulhof des Schulzentrums getrunken werde. Dazu betonte die Verwaltung, dass sie sich immer wieder um dieses Thema kümmert und vor Ort ist. Gleiches gilt für die Suchtberatungsstelle des Caritasverbandes. Zudem werden immer wieder Veranstaltungen zum Thema „Sucht“ geplant und durchgeführt. Denn Wissen ist der größte Trumpf gegen Sucht und übermäßigen Alkoholkonsum.

Ein Wunsch der Schülerinnen und Schüler soll wohlwollend geprüft werden. Sie können sich vorstellen, Wasserspender in der Schule aufgestellt werden, damit sie ihre Wasserflaschen auffüllen können. Grundsätzlich könnte es möglich sein, einen Spender im Bereich der Mensa aufzustellen, vielleicht mit Hilfe eines Sponsors.